Jahresrückblick 2014

Der letzte Winter konnte sich nur in der letzten Januardekade entfalten. Davor stieg die Temperatur auf 13,6 °C am 8. Im Februar gab es dann nur noch 1 Tag mit Schneedecke. Ansonsten war der Februar viel zu trocken und im letzten Drittel mit reichlich Sonnenschein, dabei gab es 13 Fernsichttage. Dafür wehte meist starker W bis SW – Wind. Der März bleibt vor allem sonnig in Erinnerung. In Verbindung mit der zu warmen Witterung konnte die Landwirtschaft schon beginnen. Noch ohne Sommertag, dafür schon mit   
4 Gewittern war der April schon elektrifiziert vom Sommergefühl. Ein Gewitter am 24. Produzierte einen Niederschlag von 24,9 mm/L pro m2. Der Mai war einer der wenigen zu rauen Monate. Zu kalt, zu nass und zu trüb, dafür mit 4 Sommertagen um den 22. bei Kaiserwetter. An 7 Tagen wurden 12 Gewitter beobachtet. Um Pfingsten ging das sonnige Wetter weiter, dazu mit bis zu 32,6 °C unter Gluthitze. Die   
3. Junidekade wurde unangenehmer mit viel Regen. Dieser wurde jedoch dringendst gebraucht und ersetzte endlich die Schwüle. Feucht - tropisch zeigte sich der Juli. Am 8. suchten gleich 4 Gewitter Köttewitz heim und ließen den Messbecher auf 41,4 mm/L pro m2 anschwellen. Unter starker schwüle sank die Sicht 2 x unter 1 Km (ohne Niederschlag). Der August war 2014 der 2. Und letzte zu kalte Monat. Kein Tropentag und zu trüb: So fing er an und so endete er. Sehr früh begann die Schlammperiode und verzögerte die Ernte immer wieder. Am 19./20. zogen 4 Gewitter über Köttewitz und hinterließen   
57,4 mm/L pro m2. Schon das ist mehr als der Monatsniederschlag. Nach 30 Septembertagen summierte sich fast der 3- fache Niederschlag. Dazu schien die Sonne nur winterlich selten. Wie so oft war der Oktober auch 2014 ein Monat ohne Extreme. Zu erwähnen sind altweiberliche Temperaturen um 20 °C an 6 Tagen und ein Tag mit kurzzeitigem Nebel. Am 15. donnerte es nochmal und „Ex - Gonzalo“ brachte starken Wind in die bodennahe Atmosphäre. Der November war bis auf die Trockenheit unauffällig, bis auf die zu warmen Temperaturen. Der Dezember weckte Erinnerungen an den des Jahres 2006: Bis zu Weihnachten fast immer über 5 °C und stürmisch. Aber auch viel zu sonnenarm. Nach Weihnachten winterte es bei bis zu 14 cm Schnee und bis zu – 9,1 °C am 28.

*Zusammenfassung:*

Das Jahr 2014 übernimmt mit 10,6 °C Jahresmitteltemperatur nicht nur in Köttewitz Platz 1 in der Wertung wärmstes Jahr. Auch in Dresden - Klotzsche (DWD) gab es noch nie ein Jahr mit 10,9 °C. Somit ist 2014 – für die Region Ostdeutschland – vermutlich das wärmste Jahr seit 1756. Sicher lässt sich dies nur auf 1881 zurückverfolgen – dem Jahr mit dem Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnung in Deutschland. Der Niederschlag lag mit 690 mm/L pro m2 unter dem Schnitt und die Verdunstung lag nur 29 mm/L pro m2 darunter, sodass die Lage des Wasserhaushaltes, am schlimmsten bis Juni, sehr angespannt war. Jedoch gab es dann noch ein sehr gutes Erntejahr. Die Sonnenscheindauer lag dieses Jahr mit 1181 h leicht über dem Mittel. Nur 51 Frosttage und 12 Eistage summierten sich 2014. Ein viel zu geringer Wert und Indikator für das vermissen eines langanhaltend Winters von Neujahr – Silvester. Die Kältesumme betrug magere 41,5. Fast 1 Monat eher als 2013, am 13. 03. Erreichte die Grünlandsumme 200. Der Sommer erfüllte indes mit 40 Sommertagen und 9 Tropen-tagen sein Soll. So wurde auch die Erntezahl mit dem 21. 07. Zur gewohnten Zeit erreicht. Die Sommersumme lag mit 67,6 leicht über 100 %. Unspektakulär blieb auch der Luftdruck: 1015,2 hPa. Außerdem gab es keine starken Stürme oder Orkane. Mit einer Luftfeuchte von 82 % war es leicht zu feucht und im Juni/Juli oft sehr schwül. Die Temperaturen reichten von – 14,8 °C bis 32,9 °C. Es geht kaum näher ans Mittel heran.